

Aarau, 30. April 2025

Teilnahme an der Vernehmlassung zum Entlastungspaket '27 Stellungnahme des Schweizerischen Turnverbandes STV

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Turnverband (STV) bezieht sich auf die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens vom 29. Januar 2025 und nimmt dazu wie folgt Stellung zu den Massnahmen **Ziff. 1.5.11 «Kürzung der Finanzhilfen für die Sportförderung»** des erläuternden Berichtes.

Der STV lehnt den Vorschlag des Bundesrates, Finanzhilfen bei der Sportförderung im Umfang von rund 18 Mio. Franken gänzlich zu streichen oder zu kürzen, ab. Mit der Streichung von Förderbeiträgen in den Bereichen Sportinfrastruktur (-10 Mio. Franken) und Sportanlässe (-5 Mio. Franken) sowie einer Kürzung bei der Jugendförderung (-2,4 Mio.) sendet der Bund ein falsches politisches Zeichen an die Bevölkerung der Schweiz und schwächt den Sport als verbindendes Element zwischen den Sprachregionen und der Bevölkerung in unserem Land.

Insbesondere in Anbetracht der aktuell sehr heiklen geopolitischen und unsicheren Weltwirtschaftslage erachten wir Kürzungen im Sport als besonders problematisch. Investitionen in die Sportförderung sind Investitionen in die Zukunft der Schweiz mit positiven Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft, nationalen Zusammenhalt und Gesundheit der Bevölkerung und gerade in aktuell schwierigen Zeiten umso wichtiger. Die Unterstützungen des Bundes erfolgen bedarfsgerecht und sie kommen insbesondere dem Nachwuchs zugute. Wir appellieren daran, von Kürzungen im Sportbereich abzusehen und die Bedeutung des Sports für unser Land anzuerkennen und weiterhin zu unterstützen.

Keine Kürzung bei der Sport-Jugendförderung

Der STV lehnt die vorgeschlagene Kürzung in der Sport-Jugendförderung mit Entschiedenheit ab. Seit der Gründung des Programms Jugend + Sport vor über 50 Jahren, haben Millionen von Kindern und Jugendlichen von dessen Unterstützung profitiert. Viele davon auch aus den zehn Sportarten des STV. Die Teilnehmenden profitieren dank Jugend + Sport von qualitativ hochwertigen Trainings, geleitet von dank J+S-Geldern sehr gut ausgebildeten Leiterinnen und Leitern, die in Trainingslehre, Pädagogik und Wertevermittlung geschult sind.

Anstelle von generellen Kürzungen in diesem Bereich wäre aus Sicht des STV vielmehr sicherzustellen, dass J+S-Gelder nur an Organisationen ausbezahlt werden, welche sich nebst dem Anbieten von regelmässigen Trainingsangeboten auch für das Ehrenamt im Sport einsetzen. Namentlich sollen Leistungen an kommerzielle Anbieter eingeschränkt werden, welche sich den von den Vereinen geförderten J+S-Leitenden bedienen, ohne ein umfassendes Angebot zur Förderung der Sportart anzubieten. In der Regel sind diese vorwiegend kommerziellen Anbieter auch keinem Verband angeschlossen und unterstehen damit auch nicht dem Branchenstandard sowie dem Ethik- und dem Doping-Statut von Swiss Olympic.

Schweizerischer
Turnverband
Bahnhofstrasse 38
5000 Aarau
+ 41 62 837 82 00
info@stv-fsg.ch



Platin Partner

CONCORDIA

OCHSNER
SPORT

Gold Partner

stv-fsg.ch

Jugend + Sport ist ein Erfolgsmodell, dessen Wert für die Gesellschaft nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das Programm trägt niederschwellig und sehr direkt zum Wohlbefinden zahlreicher Menschen, insbesondere Kindern und Jugendlichen bei. Jugend + Sport durchdringt die Schweizer Sportförderung tief und leistet einen entsprechend wichtigen Beitrag in diesem Bereich. Im Zeitalter von Videospiele, Bildschirmen und allen digitalen Anforderungen ist es für den STV von zentraler Bedeutung, ein starkes und attraktives Angebot für Jugendliche und damit die körperliche, soziale und bildende Aktivitäten und für einer ausgewogene Entwicklung zu fördern.

In den zehn J+S-Turnsportarten führen wir pro Jahr rund 700 Kurse mit rund 20'000 Teilnehmenden zur Ausbildung von kompetenten J+S-Leitern an. Diese bieten gemäss der JES Statistik 2024 Sportart Nutzergruppen, weit über 100'000 Kindern und Jugendlichen sicher und kompetent geführte Trainings- und Bewegungsmöglichkeiten.

Angesichts dieser Erkenntnisse und der Erfolgsgeschichte von J+S sendet der Bundesrat mit Einsparungen im Sportförderprogramm für Kinder und Jugendliche ebenfalls ein falsches Signal: Investitionen in die Jugendsportförderung sind präventive Massnahmen, deren effektiven Kosten in keinem Vergleich stehen zum langfristigen, gesundheitlichen und gesundheitspolitischen Nutzen für die Gesellschaft einerseits und dem nachhaltigen körperlichen und psychischen Wohlbefinden der jungen Generation.

Der STV erachtet es nicht als zielführend, im Bereich der Sportförderprogramme für Kinder und Jugendliche Budgets zu kürzen und appelliert stattdessen an den Bundesrat die Bedeutung von Bewegung und Sport für positive physische und psychische Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und bestehende Förderprogramme weiterhin im bisherigen Umfang zu unterstützen.

Durch die Auslagerung der Organisation der Weiterbildungsmodule 2 an die Sportverbände hat der Bund bereits Einsparungen gemacht, indem er keine EO-Entschädigung an die Teilnehmenden mehr auszahlen muss und die organisatorischen und administrativen Arbeiten durch die Verbände übernommen werden.

Der STV appelliert daher eindringlich daran, von Kürzungen im Bereich von Jugend + Sport abzusehen und stattdessen die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und weiterhin dort zu unterstützen wo die Sportverbände den organisierten Sport sowie das Ehrenamt fördern.

Keine Streichung von Förderbeiträgen im Bereich Sportinfrastruktur

Der STV spricht sich gegen jegliche Streichung von Förderbeiträgen im Bereich Sportinfrastruktur aus. Als wichtiger Pfeiler der Sportförderung liegen dem Nationalen Sportanlagenkonzept (NASAK) vier wesentliche Ziele zugrunde. Mit dem Programm werden Sportinfrastrukturen von nationaler Bedeutung koordiniert, infrastrukturelle Bedingungen für die nationalen Sportverbände verbessert, die Konkurrenzfähigkeit der Schweiz sowohl im Sport als auch bei der Durchführung wichtiger internationaler Sportveranstaltungen erhöht und Sportinfrastrukturen von nationaler Bedeutung auf die übrigen Bundespolitiken wie Sachpläne, Inventare usw. abgestimmt.

Die Finanzhilfen «NASAK-Nutzungsbeiträge» sind relativ neu installierte Förderbeiträge gemäss Art. 41, Abs. 3 Bst. e der Sportförderverordnung und sollen nationale Verbände bei der Durchführung von Trainings und Wettkämpfen in NASAK-Sportanlagen unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag zu einem wirtschaftlichen Betrieb der Sportanlagen von nationaler Bedeutung leisten. Die meisten NASAK-Anlagen des STV sind erst seit kurzem in Betrieb, stehen im Bau oder sind in Planung. Die Schwierigkeiten des wirtschaftlichen Betriebs der Sportanlagen hat Ständerat Engeler in seiner Motion von 2018 aufgezeigt. Für den STV ist es unverständlich, dass die Finanzhilfen «NASAK-Nutzungsbeiträge» nach deren Installierung im Jahr 2020 bereits



wieder gestrichen werden sollten. Auf Grund der kurzen Zeit konnten diese Finanzhilfen im Fall des STV gar noch nicht ihre volle Wirkung erzielen. Erst mit dem Betrieb sämtlicher geplanter NASAK-Anlagen können diese Finanzhilfen auch den Betreibern dieser Anlagen zugutekommen.

Auch der STV profitiert von der Unterstützung im Bereich Sportinfrastruktur. Diese Förderbeiträge werden für Trainingsmöglichkeiten des Schweizer Leistungssports aufgewendet. Die vom STV und seinen Mitgliedern betriebenen und mit NASAK-Geldern unterstützten Sportanlagen bilden das Fundament der dezentralen Ausbildungsstrukturen und Talentförderung. Die NASAK-Beiträge leisten einen existentiellen Beitrag zum Betrieb dieser Sportanlagen, die zur Ausbildung und Förderung der Nachwuchsathletinnen und Athleten genutzt werden. Die dezentralen Ausbildungsstrukturen sind Voraussetzung, um den Ausbildungsweg zum Nationalkader und damit den internationalen Erfolg der Schweizer Turnerinnen und Turner sicherzustellen.

Mit der Streichung des Förderbeitrags zur Nutzung von Sportanlagen von nationaler Bedeutung würde der Bundesrat unseren Sportarten die besten Voraussetzungen einer professionellen und effizienten Vorbereitung als Grundlage für sportliche Höchstleistungen entziehen. Die optimale Nutzung der Sportanlagen mit nationaler Bedeutung ist aus Sicht des STV von zentraler Bedeutung, um die Athletinnen und Athleten sowie den Nachwuchs an die Spitze zu führen.

Sowohl grosse als auch kleinere Sportarten profitieren von den Förderbeiträgen im Bereich Sportinfrastruktur.

Der jährliche Förderbeitrag des Bundes für die Nutzung der Anlagen durch den Spitzensport gewährleistet eine gerechte und gleichmässige Nutzung der Anlagen in allen Regionen und eine Chancengleichheit für alle Sportarten, Sportlerinnen und Sportler. Diese Praxis, bei der alle Ebenen unseres föderalen Systems zur Finanzierung des Betriebs Sportinfrastruktur beitragen, hat sich bewährt und unterstreicht zweifelsfrei die grosse Bedeutung dieses Sportförderbeitrags.

Keine Kürzung der Beiträge an wiederkehrende internationale Sportanlässe

Der STV fordert den Verzicht auf die Streichung der Beiträge an die wiederkehrenden internationalen Sportanlässe von jährlich 5 Millionen Franken.

Die Streichung widerspricht dem Willen des Parlaments: Die Unterstützung der wiederkehrenden int. Sportanlässe wurde vom National- und Ständerat 2023 und 2024 bestätigt. Nun kämpft der Bundesrat bereits zum dritten Mal innert zwei Jahren gegen den eindeutigen Willen des Parlaments.

Die Streichung schadet dem Schweizer Sport: Wiederkehrende Anlässe sind mit ihrer Kontinuität ein Garant für die Förderung von Nachwuchs-, Breiten- und Spitzensport. Die wiederkehrenden Sportanlässe sind zudem die Basis für Welt- und Europameisterschaften in unserem Land: Das Knowhow, der Rückhalt der Sportarten sowie die Schweizer Medaillenkandidatinnen und -kandidaten werden an den wiederkehrenden Anlässen aufgebaut.

Die Streichung ist volkswirtschaftlich schädlich: Von wiederkehrenden Anlässen profitieren neben dem Sport eine Vielzahl von Unternehmen in Gastronomie und Hotellerie sowie der Tourismus nachhaltig und langfristig. Die vom Parlament beschlossene Unterstützung erfolgt auch mit Blick auf die gestiegenen Herausforderungen an die Veranstalter (u.a. wegen höherer Anforderungen und Auflagen der Behörden) gezielt und nur bei ausgewiesenem Bedarf.

Fazit

Aus den oben genannten Argumenten geht hervor, wieso von der Streichung von Förderbeiträgen in den Bereichen Sportinfrastruktur und Sportanlässe sowie einer Kürzung bei der Jugendförderung abzusehen ist. Gerade in unsicheren Zeiten wie diesen ist eine umfassende Sportförderung für unser Land wichtig. Der Sport wirkt sich – auch als verbindendes Element



positiv auf viele Gesellschaftsbereiche und auf den nationalen Zusammenhalt aus. Wir danken Ihnen im Namen unserer 362'000 Mitglieder in rund 2650 Vereinen für die Berücksichtigung der Anliegen des Schweizer Sports.

Sportliche Grüsse

Schweizerischer Turnverband



Fabio Corti
Zentralpräsident



Stefan Rirler
Direktor